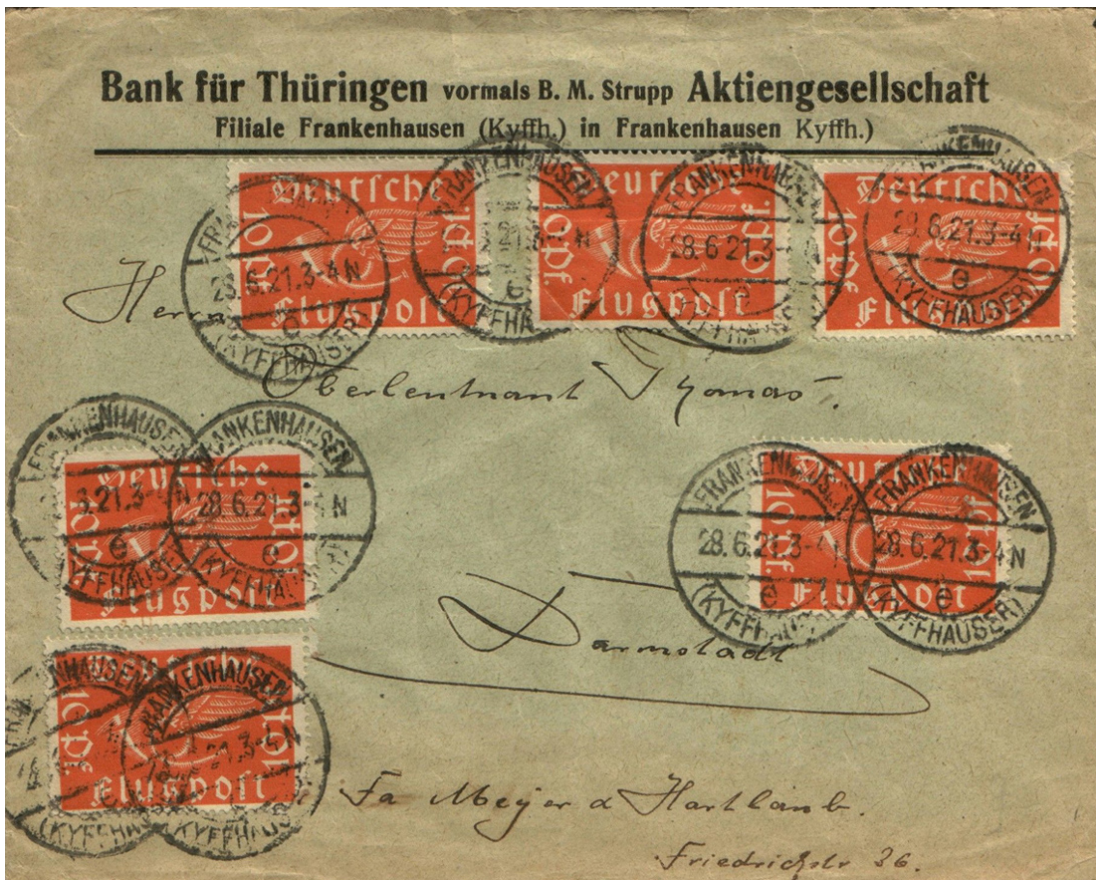


Das Porto für den einfachen Fernbrief schlug in dieser Portoperiode mit 60 Pf. zu Buche.



Fernbrief bis 20g, 1x112a + 2x111a, 18.7.1921

JK



Fernbrief bis 20g, 6x111b, 28.6.1921

BS



Einen Brief mit einem Paar der 144 I muss man allerdings lange suchen.



Fernbrief bis 20g, 2x144 I, 17.11.1921

BS

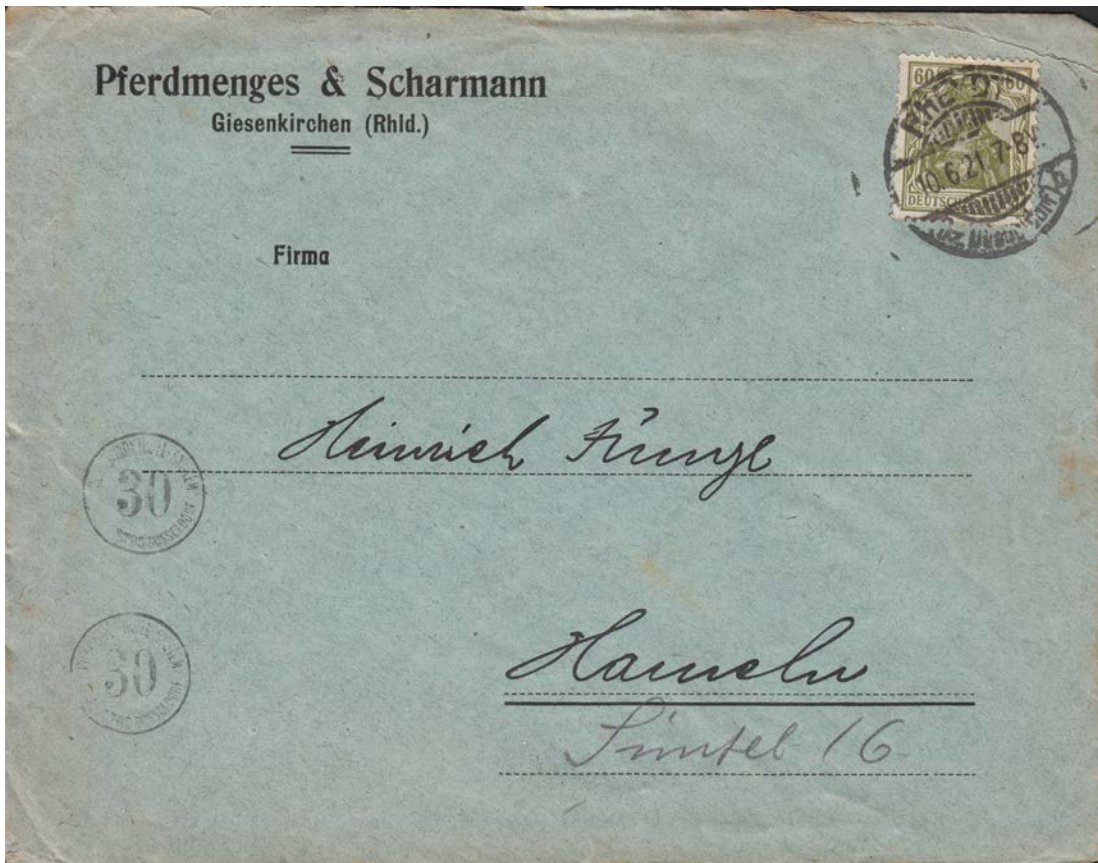


Fernbrief bis 20g, 126, 20.4.1921

BS

Der weiße Fleck vor dem Hut des Sämanns ist zwar nur eine Druckzufälligkeit, aber allemal nett anzuschauen.

Ein Brief mit zwei Custos-Portokontrollstempeln hat schon seinen Reiz.



Fernbrief bis 20g, 147, 10.6.1921



Fernbrief bis 20g, 165, 29.10.1921



Große Raritäten sind Belege mit einer oder mehreren Dienstmarke(n) der MiNr. D65 und erfreuen das Herz eines Belegesammlers ungemein.



Fernbrief bis 20g, D48 + 2xD65, 1.7.1921

Das Finanzministerium in Darmstadt versah diese Marken mit der Lochung FM und solch ein Beleg treibt den Puls des Sammlers schlagartig nochmals höher.



Dieser Brief war bereits unseren altvorderen Infla-Spezialisten der Vorkriegszeit bekannt bis er irgendwann für viele Jahrzehnte von der Bildfläche verschwand. Doch im Nachlass eines Infla-Prüfers tauchte er Mitte der 2000er-Jahre wieder auf und hat nun Asyl bei einem ambitionierten Sammler gefunden.



Eingeschrieben kam 1 Mark als Einschreibgebühr hinzu:



Dies konnte man auch gut mit einer Marke der MiNr. 154 abdecken, aber eine Einzelfrankatur mit einer MiNr. 154 Ib muss man lange suchen.



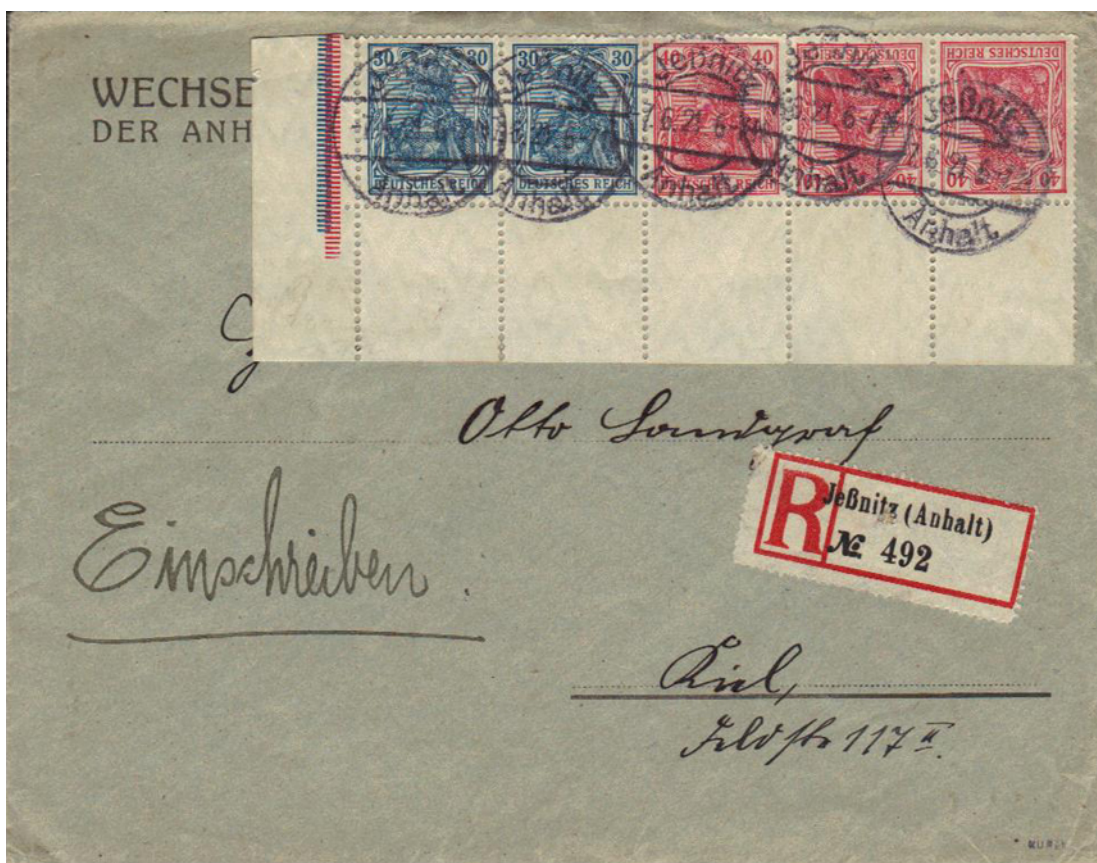
BS



Bis 100 Gramm waren dann für den Brief 80 Pfennig zu bezahlen. Hier hatte der Stadtrat anscheinend gerade keine Dienstmarken vorrätig und hat stattdessen mit einer 149 I frankiert.

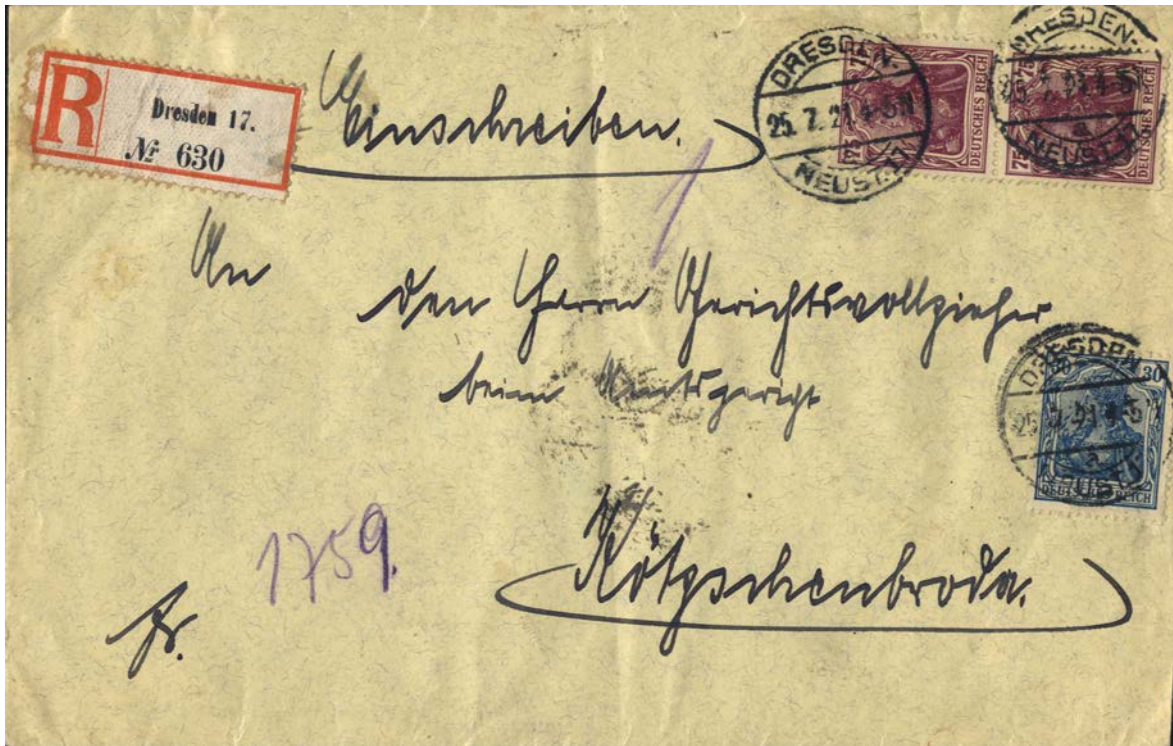


Gleiche Gewichtsstufe aber eingeschrieben, 80 Pf. Porto und 100 Pf Einschreibgebühr. Die Frankatur stammt vom Markenheftchenbogen 2, dazu noch Kleinschriftstempel. So etwas erfreut das Auge und ist nur selten zu finden.





Ebenfalls Fernbrief der 2. Gewichtstufe per Einschreiben von Dresden nach Kötzschenbroda:



HM

Und noch ein solcher Brief eines damals bereits bekannten Briefmarkenhauses:





Etwas rätselhaft ist der nachstehende Brief. Ein Teil der Marken wurde mit dem Tagesstempel von EISENACH / WARTBURG am 5.5.21 abgestempelt, andere Marken aber mit einem Stempel mit dem Abbild eines Fürsten, Königs oder was auch immer. Weitere Informationen hierzu sind immer willkommen.



EDS

Was lange währt wird endlich gut, denn Herr Dr. Roland Jacob lieferte eine Erklärung, für die wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken:

„Der Nebenstempel weist schon auf Eisenach und die Wartburg hin. Der Stempel zeigt Martin Luther, der auf der Wartburg als Junker Jörg getarnt die Bibel übersetzt hat. Ich besitze selbst eine andere Jubiläums-AK, auf der Luther im Stempel abgebildet ist.“



RJ

Die Karte ist zwar um 110 Pfg. überfrankiert, was aber der Dokumentation dieses Nebenstempels keinen Abbruch tut.